

Jahresbericht 2014

**Bundesakademie
für Kulturelle Bildung
Wolfenbüttel**



»Grenzkontrolle«

Im Jahr 2014 haben wir uns mit dem Thema »Grenzkontrolle« auf vielfältigen Ebenen beschäftigt. Wo liegen die Grenzen der einzelnen Künste? Wo kommen wir selbst immer wieder an Grenzen, wo kontrollieren wir diese aber auch zu stark? Welche Grenzen müssen wir in der Vermittlung überwinden, aber wo müssen wir auch sinnvoll Grenzkontrolle betreiben, um uns selbst und dem Auftrag der Bundesakademie treu zu bleiben? Solche Fragen haben wir nicht nur fachlich und inhaltlich diskutiert, im Team und mit unseren Teilnehmenden, sondern wir stellen uns diese Fragen auch anlässlich der neueren Förderentwicklungen. Zunehmend arbeiten Kultur- und Bildungsinstitutionen wie die Bundesakademie verstärkt projektbezogen. Dies sorgt in der jeweiligen Projektentwicklung zwar für Erneuerungspotential und bringt frischen Wind durch oft neues Personal mit sich. Es birgt aber auch die Gefahr, zunehmend in eine finanzielle Schiefelage zu geraten, da Projekte oft mit der Unterstützung von vorhandenem Personal noch zusätzlich zum Alltagsgeschäft gestemmt werden müssen. Zusätzliche Verwaltungskosten, Räume oder Dienstleistungen werden meist nicht bezahlt und ziehen finanzielle und personelle Schwierigkeiten nach sich. Weiter kann dies dazu führen, dass wir uns von den eigentlichen satzungsgemäßen Aufgaben entfernen und ungewollt zum Erfüllungsgehilfen von politisch vorgegebenen Förderrichtlinien und thematischen Setzungen werden. Sich in diesem Förderdschungel aus Möglichkeiten aber eben auch Gefahren, nicht zu verlieren, erfordert einiges an Grenzkontrolle. Die grundlegende Ausrichtung der Bundesakademie hat sich jedoch auch 2014 trotz stetig wachsender Projektarbeit nicht verändert.

› **Inhalt**

- 4 **Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel 2014**
- 8 **Geschäftsbericht 2014**
- 16 **Presse & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing**
- 18 **Höhepunkte des Jahres 2014**
- 20 **Bildende Kunst**
- 21 **Darstellende Künste**
- 22 **Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft**
- 23 **Literatur**
- 24 **Museum**
- 25 **Musik**
- 26 **Gremien der Bundesakademie**
- 27 **Mitglieder des Trägervereins**



Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel 2014

Die Bundesakademie für Kulturelle Bildung arbeitet als »Ort für Kunst, Kultur und ihre Vermittler« in insgesamt sechs Programmbereichen (Bildende Kunst **bk**, Darstellende Künste **dk**, Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft **ku**, Literatur **lit**, Museum **mm**, Musik **mu**) und bietet in Seminaren, Qualifizierungsreihen und Tagungen die Möglichkeit zur praxisnahen beruflichen Fort- und Weiterbildung für ehren- und hauptamtliche Multiplikator_innen. Die Akademie fühlt sich dabei einem bundesweiten Auftrag verpflichtet, den es neben einer starken lokalen Verwurzelung (kulturelle Angebote in Zusammenarbeit mit der Stadt und dem Landkreis Wolfenbüttel wie eine enge Zusammenarbeit mit den Landesverbänden in Niedersachsen) weiterzuentwickeln gilt. Obwohl die Bundesakademie Teilnehmer_innen aus dem ganzen Bundesgebiet und auch angrenzenden Ausland zu Gast hat, bilden niedersächsische Teilnehmer_innen doch immer noch die größte Gruppe mit 38 Prozent (Teilnehmerbefragung 2013/14).

Die Akademie verfolgt ganz im Sinne einer modernen Kulturellen Bildung den Ansatz des lebenslangen Lernens. Das heißt, dass neben dem Angebot für Berufstätige auch die Ansprache von Publikum in der nachberuflichen Phase oder von Studierenden nicht zu kurz kommen darf.

Unser Jahresprogramm vermittelt einen Eindruck von der thematischen Vielfalt und Professionalität unseres Angebotes, das in diesem Jahresbericht nur in Auszügen und mit Fokus auf die jüngsten Entwicklungen dargestellt werden kann.

Personal und neue Aufgaben sowie Entwicklungen

Die Bundesakademie konnte 2014 vier neue Mitarbeiterinnen einstellen und die Stelle des FSJ-Kultur wurde wie gewohnt nachbesetzt. So wurde die Stelle der Assistenz Geschäftsführung und Gastbelegung (50 %) neu besetzt und eine eigene Stelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketing (50 %) geschaffen, die zuvor einem Programmbereich angegliedert war. Zwei weitere Projektstellen (jeweils 50 %) konnten auf drei bzw. vier Jahre geschaffen werden.

Zum einen handelt es sich bei Letztgenannter um eine Stelle im bundesweit agierenden Projekt Qualitätsverbund »Kultur macht stark«, das wir mit der Akademie Remscheid zusammen durchführen. Der Qualitätsverbund ist für die Fort- und Weiterbildung der Akteure im Bundesprogramm »Kultur macht stark« (Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF) und für eine fachliche Qualitätsentwicklung zuständig.

Das zweite Programm »SCHULE:KULTUR!« wurde vom Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) sowie vom Ministerium für Kultus (MK) des Landes Niedersachsen gemeinsam ins Leben gerufen. Das Programm zielt auf eine systemische Integration Kultureller Bildung in den Schulalltag. 40 Schulen sind an dem Modellvorhaben beteiligt. Die Bundesakademie ist sowohl in der Steuerungsgruppe des Landesprogramms aktiv als auch verantwortlich für die Konzeption und Durchführung

der das Programm begleitenden Fort- und Weiterbildungen von Kultur- und Schulakteuren.

Neben den genannten Programmen konnten zwei Projekte des Programmbereichs Musik, die im Rahmen der Weiterbildungsrichtlinie zur pädagogischen Qualifizierung von Künstler_innen des BMBF gefördert werden, starten:

Im Projekt »TOUCH:MUSIC«, das mit der Universität der Künste Berlin durchgeführt wird, sollen Anwendungsperspektiven des Musizierens mit Tablets und Smartphones erforscht und eine Qualifizierungsreihe entwickelt werden, die Musiker_innen befähigen soll, künstlerisch mit Tablets und Smartphones zu arbeiten, um musikalische Gestaltungsprozesse von Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

Das Verbundprojekt »Musik.Stimme.Sprache« mit der Leuphana Universität Lüneburg hat die Entwicklung einer Weiterbildung für Vokalkünstler_innen zur experimentellen ästhetischen Arbeit mit Kindern zwischen 5 und 10 Jahren zum Ziel. Dabei geht es einerseits um das Kennenlernen eines Segments zeitgenössischer Musik und Performancekunst in elementarer Form, andererseits um die Unterstützung von Sprachbildungsprozessen durch experimentelle Stimmarbeit. Im Jahr 2015 wird ein weiterer Mitarbeiter in diesen beiden Projekten die Arbeit aufnehmen.

Durch diese Vergrößerung des Teams war es 2014 das erste Mal geboten, einen dreiköpfigen Betriebsrat zu wählen. Dr. Birte Werner (Programmleiterin **dk**), Sabina Basciani (Hauswirtschaftsleitung) und Jochen Gdynia (Haustechnik) lösten im Mai 2014 die langjährige Betriebsrätin Andrea Ehlert (Programmleiterin **ku**) ab. Mit ihr wurde zuletzt erfolgreich eine neue Betriebsvereinbarung geschlossen, die eine neue, mitarbeiterfreundlichere Stundenregelung analog zum Tarifvertrag der Länder vorsieht.

Außenauftritt der ba•

Der 2012 begonnene Prozess, den Außenauftritt der ba• zu professionalisieren, konnte mit der neuen Mitarbeiterin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit fortgesetzt werden und so entstand ein Kommunikations- und Marketingkonzept, das die »Köpfe der ba•« stärker in den Mittelpunkt stellt. Es konnten unter anderem ein überarbeiteter, entschlackter Newsletter, ein neuer Imageflyer und der Jahresband in neuem Design erscheinen wie auch zusammen mit der Stiftung Niedersachsen eine Überarbeitung des Layouts der LiteraturLaborWolfenbüttel-Reihe erfolgen (siehe zu Presse- und Öffentlichkeitsarbeit S. 16 – 17).

Wir sind überzeugt davon, durch diese Maßnahmen die fachliche Arbeit, die »Philosophie« und Haltung der Bundesakademie wie auch die besondere Atmosphäre unseres Hauses noch besser nach außen vermitteln zu können.

Kooperationen und Drittmittel

Auch 2014 wurden wir durch zahlreiche Kooperationspartner, die auf unserer Homepage einsehbar sind, sowie durch zusätzliche Drittmittel für Projekte, Tagungen und andere Veranstaltungen unterstützt (siehe hierzu auch Zahlen im Geschäftsbericht S. 10). An dieser Stelle danken wir allen Förderpartnern und verlässlichen Kooperationspartnern für die gute Zusammenarbeit! Wir sind stetig bemüht unser Netzwerk auszuweiten und mit unterschiedlichsten Partnern in den Dialog zu treten.

Beispielhaft soll an dieser Stelle eine bislang einmalige Forschungskooperation mit EDUCULT Wien genannt werden: Mit der Veröffentlichung der kulturpolitischen Studie »Modellprojekte Kultureller Bildung. Qualität, Nachhaltigkeit und Potenzial«, die von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) sowie den Kulturministerien der Länder Baden-Württemberg, Niedersachsen und Sachsen gefördert wurde, konnte 2014 eine erfolgreiche wissenschaftliche Zusammenarbeit im Rahmen eines öffentlichen Abschlusskolloquiums zu Ende gebracht werden. Die Studie konnte zeigen, welches Potenzial, aber auch welche Herausforderungen für die handelnden Akteure in der spezifischen Förderung von Modellprojekten und -programmen Kultureller Bildung bestehen und analysiert sowie bewertet unterschiedliche Förderstrukturen und -modelle.

Des Weiteren intensivieren wir nicht nur die bundesweiten Kooperationen und führen vermehrt auch Veranstaltungen außer Haus durch, sondern engagieren uns auch regional und vor Ort. So kam 2014 die Stadt Wolfenbüttel auf uns zu und beauftragte uns mit der Konzeption und unabhängigen Durchführung eines Kulturvermittlungspreises für Stadt und Region Wolfenbüttel. Der Preis wird 2015 das erste Mal verliehen. Ebenso helfen wir mit, für Wolfenbüttel den Schwerpunkt »Lessingstadt« auszubauen.

Gremien und Freunde der ba•

Die gute Zusammenarbeit mit unseren Gremien Vorstand wie Beirat hat sich in 2014 fortgesetzt und an dieser Stelle sei allen, die die Bundesakademie ehrenamtlich mit Fachwissen und Beratung unterstützen, herzlich gedankt!

Unser langjähriges Vorstandsmitglied Klaus Hoffmann verließ 2014 auf eigenen Wunsch den Vorstand der ba• und wurde im November mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft der ba• im Rahmen einer festlichen Veranstaltung für sein jahrelanges Engagement und seinen Einsatz für unser Haus geehrt. Ihm nachfolgend konnten wir Gerd Dallmann, Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur Hannover, als neues Mitglied im Vorstand gewinnen.

Auf ausführlichen Beiratsklausuren widmeten wir uns der Reflexion der Haltung der ba• und arbeiteten mit den Beiräten daran, den Kern unserer Vermittlungsarbeit immer wieder neu zu überdenken und weiterzuentwickeln.

Zunehmend sind wir selbst, vor allem die Geschäftsführung und die Programmleiter_innen, in Bundes- und Landesgremien, Jurys und Beratungskontexten aktiv. So sind wir beispielsweise in mehreren Fachausschüssen des Deutschen Kulturrates, im Rat für Kulturelle Bildung, im Kuratorium der Stiftung Genshagen, in Kommissionen des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen (MWK), in den zentralen Bundesverbänden der unterschiedlichen Kunstsparten tätig und als Beraterinnen und Berater in vielen Kontexten der Kulturpolitik und Kulturellen Bildung gefragt. Diese wichtige Arbeit der Beratung und Vernetzung ist schwer in Zahlen zu fassen oder in unserem Jahresprogramm transparent zu machen, macht aber einen wesentlichen und durchaus wachsenden Teil unseres Selbstverständnisses und unserer Außenwahrnehmung aus.

Fazit

Ende 2014 konnten wir auf ein bewegtes Jahr zurückschauen, in dem viele Neuerungen auf das Team der Bundesakademie zugekommen sind. Diese neuen Anforderungen, vor allem die Umstrukturierung von Stellen, das Wachsen des Teams sowie die verstärkte Projektarbeit zur Weiterentwicklung unseres Aufgabengebietes, erfordern vom Einzelnen und von der Organisation als Ganzes eine permanente Neujustierung, die Überwindung von Grenzen sowie die Kontrolle des notwendigen Alltagsgeschäftes. Neue Kooperationen sind erfreulich, erfordern aber immer wieder ein Ausloten der eigenen und fremden Grenzen. Die Waage zwischen Vermittlungs-, Beratungs-, Forschungs- und Konzeptionsarbeit, zwischen kulturpolitischem, pädagogischem und künstlerischem Denken und Handeln ist nicht immer leicht auszubalancieren. Dennoch ist die Bundesakademie nach wie vor auf gutem und erfolgreichem Kurs! Die Evaluation unseres Seminargeschehens durch eine Teilnehmerbefragung 2013/14 hat wieder einmal und bereits das vierte Mal in Folge über zwölf Jahre hinweg gezeigt, wie zufrieden die Teilnehmer_innen mit unserer Arbeit sind und wie besonders positiv sie auch die neueren Entwicklungen beurteilen.

Das heißt nicht, dass es nicht noch viele Grenzkontrollen zu überwinden gilt, will die Bundesakademie stetig aber kontrolliert »an Land«, das heißt an Teilnehmer_innen, an Professionalität, an Bekanntheit und an Vertrauen gewinnen. Doch zunächst genug für dieses Jahr!

Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss
Direktorin & Geschäftsführerin





Direktorin & Geschäftsführerin

Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Auswahl aus Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Reinwand-Weiss, V.-I. (2014) »Zur Notwendigkeit der Ausdifferenzierung des Bildungsbegriffs für eine Theorie und Praxis Kultureller Bildung«, In: EWE, Hrsg. F. Benseler, B. Blanck, R. Keil, W. Loh, Jg. 25/2014, Heft 2. Stuttgart: Lucius & Lucius, (Peer-Reviewed)
- Reinwand-Weiss, V.-I. (2014) »Räume Kultureller Bildung – Eine Einführung in das Tagungsthema«, In: K. Westphal, U. Staler-Altman, S. Schnittler, W. Lohfeld (Hrsg.) »Räume Kultureller Bildung. Nationale und transnationale Perspektiven«, Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 34-40.
- Reinwand-Weiss, V.-I., Ehlert, A. (Hrsg.) (2014). »Qualität ist Bewegung. Qualität(en) in der Kulturellen Bildung«, Bundesakademie Wolfenbüttel: Wolfenbütteler-Akademie-Texte, Band 60.
- »Kulturelle Bildung. Zur aktuellen Lage und Reflexion ihrer Bedeutung« (in Zusammenarbeit mit Schulen), Vortrag am 28. November 2014 bei der Arbeitstagung zur Didaktik der drei Schulfächer Musik, Bildende Kunst und Darstellende Künste, Universität Osnabrück
- »Art for Art's Sake?! Debate on different patterns of legitimising arts education and consequences for cultural policy«, Vortrag im September 2014 beim ICCPR – Internationaler Kulturpolitischer Kongress und 2. BMBF Conference: International Perspectives of Research in Arts Education
- »Kulturelle Bildung zwischen Hype und Grundbedürfnis. Ein Blick auf den Status quo und die Entwicklungsperspektiven Kultureller Bildung in Deutschland.«, Vortrag am 9. April 2014 beim 3. Leipziger Kulturforum
- Mitglied im Kuratorium der Stiftung Genshagen
- Mitglied im Beirat der Schriftenreihe »Kulturelle Bildung« des kopaed-Verlages
- Mitglied im Rat für Kulturelle Bildung
- Mitglied des Beirates Soziokultur des Ministeriums für Wissenschaft und Kultur Niedersachsen
- Jurymitglied des BKM-Preises »Kulturelle Bildung«
- Mitglied im Deutschen Kulturrat (Rat für Soziokultur und Kulturelle Bildung und Fachausschuss Bildung)
- Vorstandsmitglied der Interessensgemeinschaft Kultur Hildesheim e.V.
- Gründungsmitglied des Netzwerk Forschung Kulturelle Bildung im Jahr 2010

Geschäftsbericht 2014

Haushaltsvolumen

Das Haushaltsvolumen in Einnahmen und Ausgaben betrug im Jahr 2014 € 2.041.822,10. Unter Hinzurechnung der Entnahme aus den Fonds in Höhe von € 1.180.000 sowie der durchlaufenden Posten in Höhe von € 6.328,60 liegt das Gesamthaushaltsvolumen bei € 3.228.150,70. Der Vergleichswerte 2013 lagen bei € 2.120.129,42. bzw. € 3.537.871,56.

Einnahmen 2014

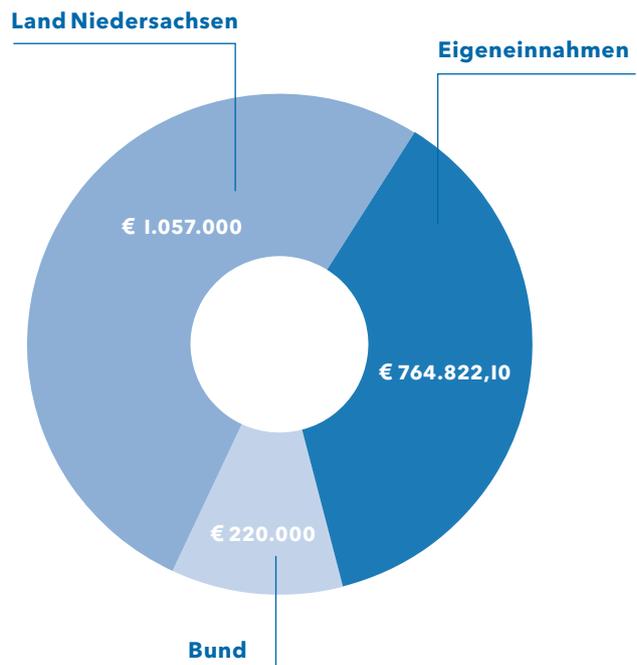
Für das Jahr 2014 ergeben sich Reineinnahmen in Höhe von € 2.041.822,10 (ohne durchlaufende Posten und Entnahme aus Fonds) was einer Zielerreichung von 101,6 % bezogen auf den Sollwert entspricht. Diese Summe lag im Jahr 2013 bei € 2.120.129,42. Zusätzlich wurden 2014 durchlaufende Posten von € 6.328,60 sowie Entnahmen aus Fonds in Höhe von € 1.180.000 gebucht.

Die Landeszuwendung für die Bundesakademie für das Haushaltsjahr 2014 wurde vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur mit Bescheid vom 22.01.2014 in Höhe von € 1.057.000,00 als eine nicht rückzahlbare Landeszuwendung bewilligt. Im Vorjahr lag die Zuwendung noch bei € 1.093.000,00 einschließlich eines Personalkostenzuschusses für einen Altersteilzeitfall. Dieser Zuschuss ist 2014 weggefallen.

Am 29.07.2014 hat das Bundesverwaltungsamt für die Projektförderung der Bundesakademie eine nicht rückzahlbare Bundeszuwendung bis zu € 220.000 im Wege der Projektförderung als Festbetragsfinanzierung bewilligt. Die Mittel hatten die Zweckbindung

für vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ausgewählte innovative Maßnahmen der kulturellen Weiterbildung. Eine Änderung gegenüber dem Vorjahr gab es hier ebenfalls nicht.

Einnahmen in Höhe von € 2.041.822,10 in ihrer Struktur



Erwähnt werden müssen die weiteren (mehrjährig angelegten) Projektmittel, die die Akademie in 2014 zu verwalten hatte, z.B. das Pilotprojekt »Vor-Ort-Beratung« im Programmbereich Museum (gefördert durch BKM): € 17.700. Zwei Projekte des Programmbereichs Musik, die im Rahmen der Weiterbildungsrichtlinie zur pädagogischen Qualifizierung von Künstler_innen des BMBF gefördert werden, starten:

»TOUCH:MUSIC«, das mit der Universität der Künste Berlin durchgeführt wird und »Musik.Stimme.Sprache« mit der Leuphana Universität Lüneburg (gefördert durch BMBF): gut € 11.000. Eine Forschungskoooperation mit EDUCULT Wien (gefördert durch BKM und die Länder Sachsen, Baden Württemberg, Niedersachsen): € 48.600. Qualitätsverbund »Kultur macht stark« (gefördert durch BMBF): € 30.000. Das Programm »SCHULE:KULTUR!« (gefördert durch das Land Niedersachsen): € 9.500. Hinzu kommen noch Einzelförderungen für verschiedene Tagungen. Knapp € 375.000 bzw. 18,4 % ergeben diese Drittmittel (einschließlich BMBF-Hauptförderung – € 220.000).

Die Gesamteinnahmen beinhalten auch Steuererstattungen für das Jahr 2013 in Höhe von € 22.134,52. Mit rund € 430.000 (enthalten sind in dieser Summe Vorauszahlungen für das Jahr 2014 in Höhe von gut € 18.000) wurden die Einnahmeerwartungen in den Teilnehmergebühren erfüllt (Plan € 415.000). Die Einnahmen aus den Gastbelegungsveranstaltungen konnten mit über € 66.000 deutlich über dem Vorjahresergebnis verbucht werden (2013: rund € 41.000). Die Personal- und Sachkostenerstattungen aus Kooperationsmaßnahmen, die unter dem Titel »Vermischte Einnahmen« gebucht werden, lagen im Berichtsjahr bei rund € 20.000 und haben damit die Vorausberechnungen (€ 15.000) übertroffen. Grund hierfür sind die erstmalig gebuchten Einnahmen aus Veranstaltungen für die Projekte mit dem BMBF.

Einnahmen 2014	in EUR	%	% Vorjahr
Bundeszuschüsse für 2014	220.000,00	10,8	10,3
Landeszuschüsse für 2014	1.057.000,00	51,7	55,5
Eigeneinnahmen für 2014, das sind:	764.822,10	37,5	34,2
Teilnahmegebühren einschl. Vorauszahlungen	430.255,42	21,1	21,3
Gastbelegungen /Material /Sonstiges	158.091,08	7,7	7,4
Drittmittel	154.341,08	7,6	4,6
Steuererstattungen	22.134,52	1,1	0,9

Ausgaben 2014

Ohne den Übertrag nach 2014 (€ 55.899,17) ergibt sich eine Gesamtausgabesumme für Personal- und Sachausgaben in Höhe von € 1.985.922,93. Damit wurden 98,45 % der im Wirtschaftsplan veranschlagten Gesamtausgaben in Anspruch genommen. Im Vorjahr lag die vergleichbare Summe bei € 1.980.005,17. Der Anteil der Personalkosten liegt bei 58 % (Vorjahr: 56 %) und der Anteil der Sachkosten bei 42 % (Vorjahr: 44 %). Zusätzlich wurden 2014 durchlaufende Posten in Höhe von € 6.328,60 sowie Zuführung an Fonds in Höhe von € 1.228.000 gebucht.

Die geplanten Personalausgaben wurden bei einem Betrag von € 1.154.538,02 zu 100 % in Anspruch genommen, was den Planungen exakt entspricht. Im Vergleich wurden im Jahr 2013 insgesamt € 1.110.066,07 Personalkosten aufgewendet.

Mit € 831.384,91 wurden die Sachausgaben zu 97,22 % in Anspruch genommen. Im Jahr 2013 lag dieser Betrag der Sachausgaben bei € 869.939,10. Bei einigen Haushaltstiteln wurden die geplanten Ansätze überschritten. Diese sachgerechten Überziehungen wurden zum größten Teil durch nicht in Anspruch genommene Mittel anderer Haushaltstitel innerhalb der Sachausgaben bzw. Mehreinnahmen ausgeglichen. Die in das Haushaltsjahr 2014 übertragene Summe (€ 55.899,17) resultiert im Wesentlichen aus im Voraus gezahlten Teilnehmergebühren 2015, zweckgebundenen Drittmitteln zur weiteren Verwendung in 2015 und Minderausgaben bzw. Mehreinnahmen.

Ausgaben 2014	in EUR	%	% Vorjahr
Personalausgaben	1.154.538,02	58,0	56,0
Sachausgaben	831.384,91	42,0	44,0

Leistungsdaten

Kernaufgabe der Bundesakademie Wolfenbüttel ist der Fortbildungs- und Tagungsbetrieb. Das wird ergänzt durch Publikationen und Beratungstätigkeiten sowie durch eigene Kulturveranstaltungen für das lokal-regionale Publikum.

Im Jahr 2014 hat die Bundesakademie 138 (Vorjahr: 141) eigene Veranstaltungen im Fortbildungs-/Tagungsbereich durchgeführt, die sich in verschiedener Hinsicht in Leistungsdaten niedergeschlagen haben. Sie werden im Folgenden dargestellt und durch die Daten zu sonstigen Veranstaltungen und zur Gastbelegung ergänzt.

Teilnahmefälle

Im Berichtsjahr haben 2.406 Personen (Fälle) als Teilnehmer_innen an den eigenen Veranstaltungen teilgenommen. Etwa 2 % mehr als 2013 (2.339). Hinzu

kommen 322 Dozent_innen, Referent_innen und sonstige Lehrkräfte in den Seminaren (2013: 312).

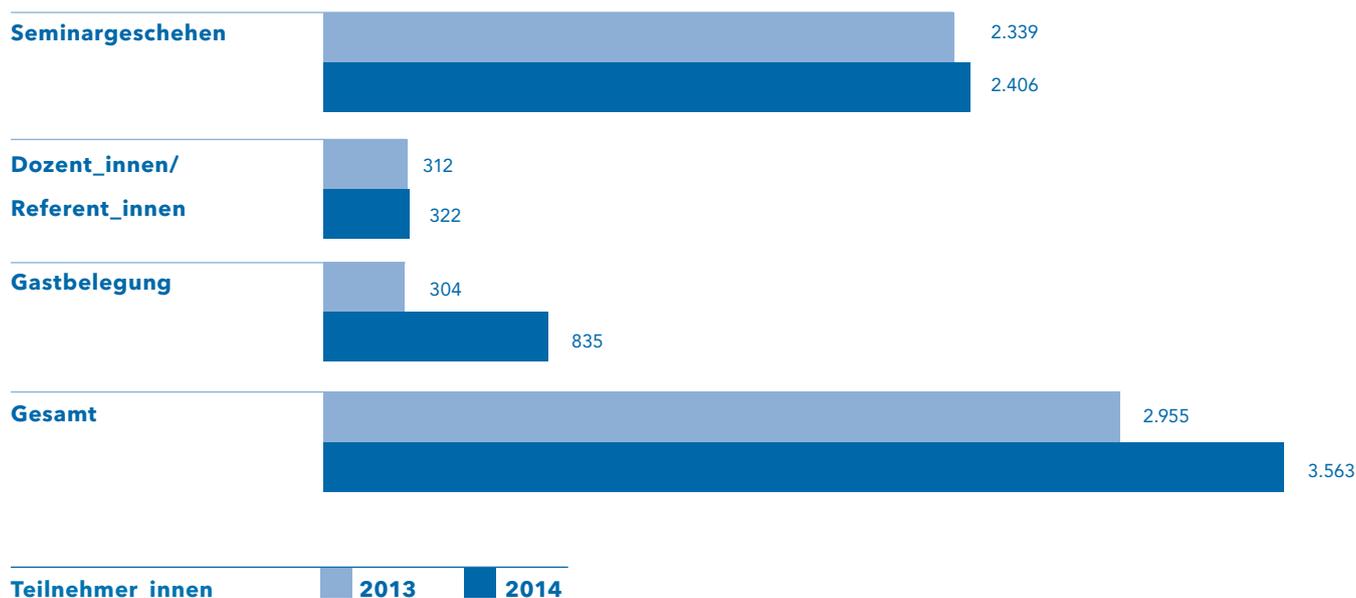
Teilnahmetage

Im Berichtsjahr wurden mit Eigenveranstaltungen 5.033 Teilnahmetage produziert. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr (4.931) eine leichte Steigerung von ebenfalls rund 2 %.

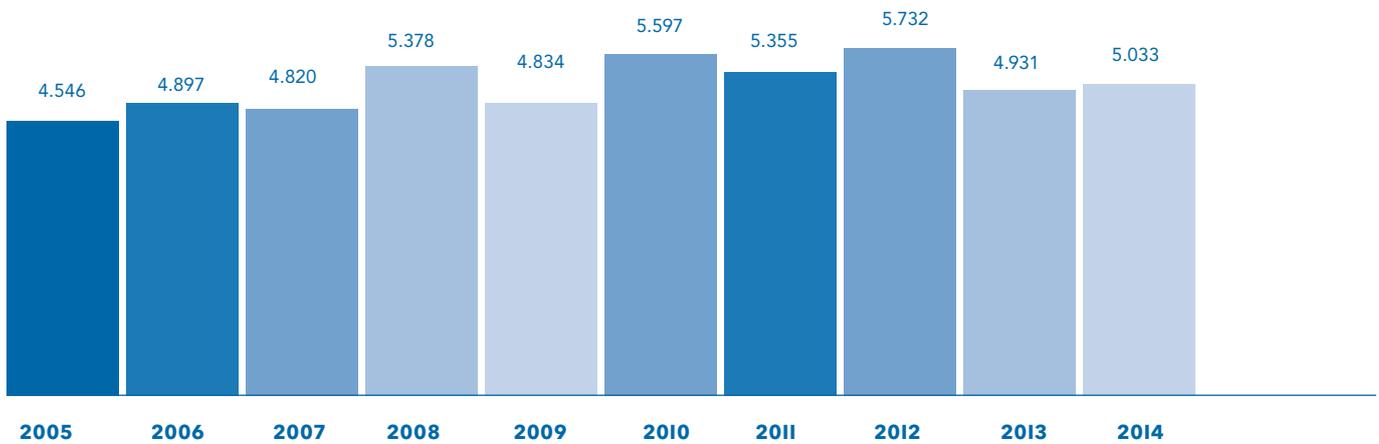
Für die Gastbelegungen wurden 835 Personenfälle gezählt. Besonders hier ist ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr erkennbar (2013: 304). In der Summe gab es 2014 insgesamt 3.563 Teilnahmefälle, gegenüber 2013 eine Steigerung um 608 Fälle oder rund 20 %.

Ein stabiler Wert, der ungefähr dem Jahresmittel (5.112) der letzten 10 Jahre entspricht.

Teilnahmefälle 2013/2014



Teilnahmetage aus Eigenveranstaltungen 2005 bis 2014

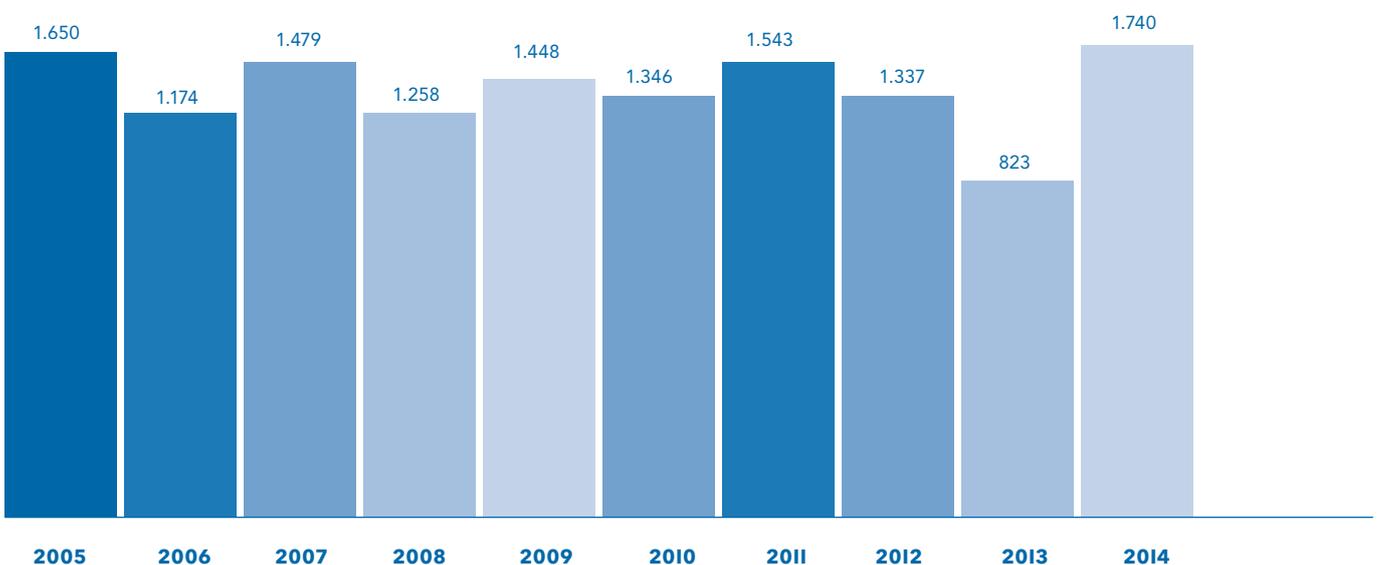


Gastbelegungen

Auch im Berichtsjahr bestand in unserem Haus die Möglichkeit, das Gästehaus und die Seminarräume im Schloss und im Schünemannschen Wohnhaus in den Zeiten zu nutzen, in denen keine Kursbelegungen gebucht sind. Adressaten dieses Angebots sind insbesondere Verbände und andere Einrichtungen, die dem kultur- und gesellschaftspolitischen Auftrag der Bundesakademie Wolfenbüttel nahestehen. Darunter finden sich neben Mitgliedsinstitutionen des Trägervereins Bundesakademie für Kulturelle Bildung

Wolfenbüttel e. V. zahlreiche weitere öffentliche Einrichtungen oder Einrichtungen des gemeinnützigen Dritten Sektors. Die Inanspruchnahme dieses Angebots ist im Jahr 2014 mit 1.740 Leistungstagen (Übernachtung und Pension der Teilnehmer_innen) wieder deutlich besser ausgefallen als im Vorjahr (823 LT). Im Verlauf der letzten 10 Jahre ist sogar der Höchstwert erreicht worden. Das zeigt sich auch bei den Einnahmen für die Gastbelegung. Mit knapp € 66.000 konnte ein eindeutiger Anstieg zum Vorjahr (2013: Rund € 41.000) verzeichnet werden.

Leistungstage Gastbelegung 2005 bis 2014



Belegung des Gästehauses

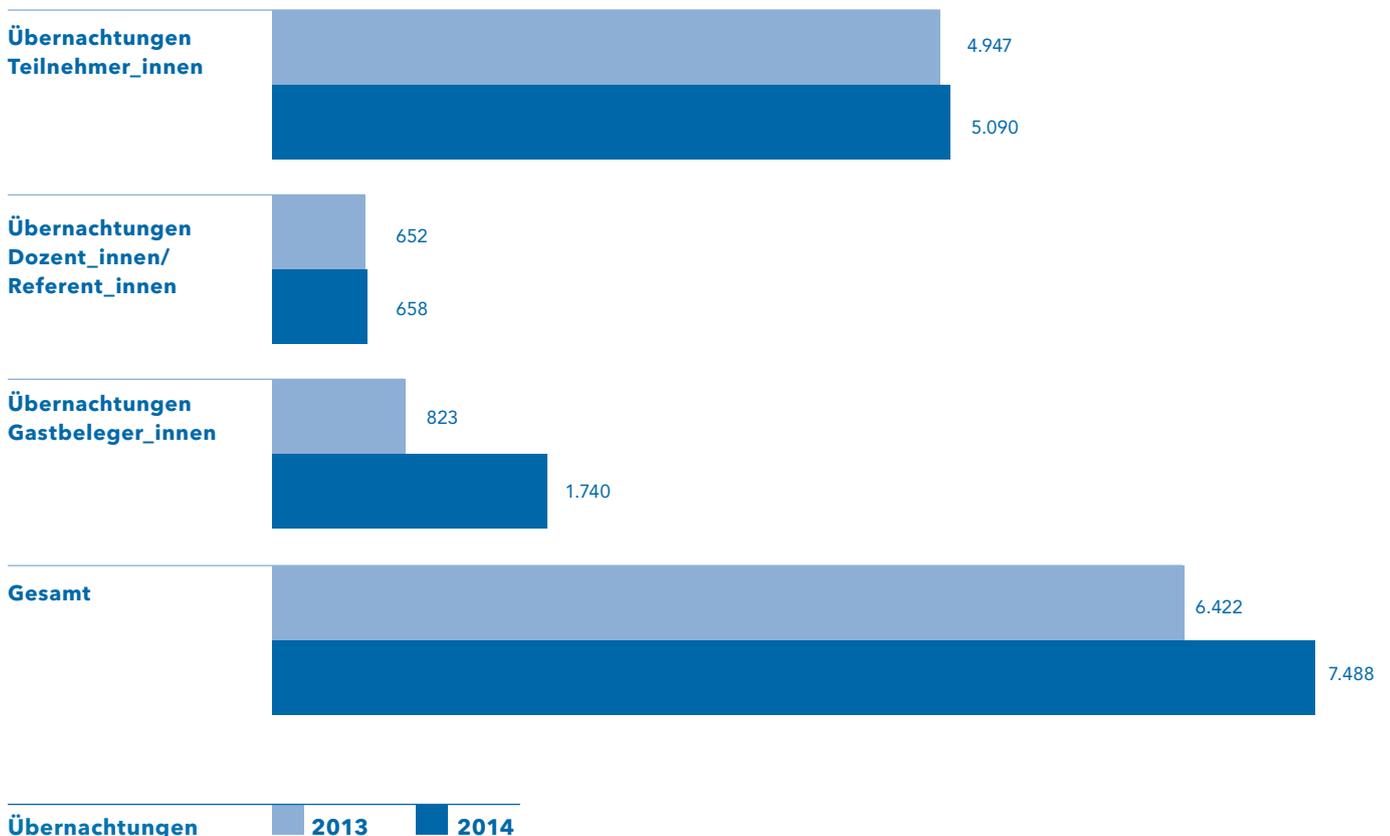
Es gab 7.488 Übernachtungen im Gästehaus durch Teilnehmer_innen, Dozent_innen und Gastbelegungen. Das sind gut 16 % mehr als im Vorjahr (6.422 Übernachtungen). Gemessen an der theoretischen Kapazität von rund 11.300 Übernachtungen lag die Auslastung in 2014 damit bei gut 66 % (Vorjahr 57 %). Lesungen, Werkstattkonzerte und Tagesveranstaltungen ergänzen 2014 die Auslastung des gesamten Hauses. 2.123 Teilnehmer_innen und Besucher_innen wurden gezählt (2013: 1.019).

Personal

Mit Katharina Gudladt konnte die Stelle Gastbelegung/Assistenz der Geschäftsführung schnell

nachbesetzt werden. Christiane Michalak hat die jetzt separat geschaffene Stelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Marketing besetzt. Mit Maria Gebhardt und Franziska Schönfeld (Ende 2013) haben die Projektassistentinnen ihre Arbeit aufgenommen. Die Stelle »Freiwilliges Soziales Jahr im kulturellen Bereich« wurde an Mathilda Wehling, Wolfenbüttel, ab 01.09.2014 vergeben. Alle neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich gut eingearbeitet und sind für das Haus eine weitere Bereicherung. Die Bundesakademie arbeitete 2014 mit 24 Vollzeit- bzw. Teilzeitkräften auf rund 20 Stellen. Anfang 2015 wurde mit Lukas Bergmann eine weitere Stelle Projektassistentenz besetzt.

Belegung des Gästehauses 2013/2014



Unterhaltung/Ausstattung der Häuser und Räume

Es wird versucht, alle Arbeitsräume für die Kolleginnen und Kollegen aber auch für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einem aktuellen Stand zu halten, also in den Bestand zu investieren. Dies ist auch im erforderlichen und zur Verfügung stehenden Rahmen 2014 gelungen. Das Mobiliar in den Seminarräumen kommt allerdings so langsam in die Jahre. Diese Investitionen müssen rechtzeitig bedacht werden.

Abgeschlossen wurde die Erneuerung des Bodenbelages in den Zimmern und Fluren des Gästehauses. Dankenswerterweise werden die Haushaltsmittel durch das Staatliche Baumanagement Braunschweig

getragen. Die Arbeiten zur Umsetzung des Brandschutzkonzeptes im Schloss wurden durch die Landesbauverwaltung durchgeführt und werden in 2015 auch fortgesetzt.

Einen großen Schritt hat die Brandmeldetechnik im Gästehaus der Bundesakademie im Berichtsjahr gemacht. Hier ist im ersten Halbjahr 2015 mit dem Abschluss zu rechnen. Da diese aber auch andere umfangreichere Sanierungsmaßnahmen fast immer während des laufenden Betriebs des Gästehauses umgesetzt werden müssen, kommt es auch immer wieder zu Verzögerungen.

Verwaltungsleiter & Stellvertretender Geschäftsführer

Dirk Naumann

Verantwortlich für Haushalt, Personal und innere Organisation

Weitere Aktivitäten

- Mitglied des Fachausschusses Steuern des Deutschen Kulturrates
- Mitglied in der Förderkommission für die Kulturförderung der Stadt Wolfenbüttel
- Mitglied im Verband der Bundes- und Landesmusikakademien Deutschlands
- Vertreter im Kulturrat der Stadt Wolfenbüttel
- Begleitung des Kulturentwicklungskonzeptes der Stadt Wolfenbüttel



Presse- & Öffentlichkeitsarbeit | Marketing

» Deutschlandradio Kultur

Deutschlandradio Kultur

PROGRAMM	HÖREN	KONTAKT	ÜBER UNS	SENDUNGEN A-Z	VERANSTALTUNGEN
VOR- UND RÜCKSCHAU					
KULTURNACHRICHTEN	ZEITGESCHEHEN	WISSENSCHAFT	MUSIK	HÖRSPIEL &	
REIHEN UND SCHWERPUNKTE					
REZENSIONEN	15.10.2014				

VIRTUELLES LERNEN

Kulturelle Bildung durch Computerspiele

Christoph Deeg: Spiele bilden "Schnittstellen zu den Menschen"

Moderation: Korbinian Frenzel

Beitrag hören



Computerspiele bedeutet nicht nur Daddeln, sondern hochkomplexes Lernen. (picture alliance / dpa / Foto: Oliver Berg)

Computerspiele lassen sich hervorragend für kulturelle Bildung nutzen, meint der Gründer des Netzwerks "games4culture", Christoph Deeg. Bisher würden diese Möglichkeiten gerade von Kultureinrichtungen zu wenig genutzt.

» Wir im besten Alter

Künstlerische Arbeit mit Älteren sinnvoll gestalten

Wenn wir in Deutschland über ältere Menschen sprechen, dann fallen oft Begriffe wie »demografischer Wandel« oder »Pfleger«. Dr. Sabine Baumann, Programmleiterin für Bildende Kunst an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung verbindet ganz andere Gedanken mit dem Alter, nämlich lebenslanges Lernen, Kreativität und gesellschaftliche Teilhabe. Vor vier Jahren hat sie eine berufsbegleitende Qualifizierungsreihe für Kulturschaffende und -vermittelnde entwickelt, bei der es um Kulturelle Bildung mit Älteren geht - KUNSTgeragogik. »Sich künstlerisch zu betätigen kann gerade für ältere Menschen sehr bereichernd sein. Künstlerische Prozesse ermöglichen es dem Menschen, auf eine differenzierte Art und Weise ganzheitlich mit allen Sinnen Welt wahrzunehmen und sich Welt anzueignen und das hört nicht im Alter auf«, sagt Dr. Sabine Baumann. »Mir ist es jedoch wichtig, dass man nicht einfach nur irgendwas mit Älteren macht, sondern sinnvoll mit ihnen arbeitet. Um die praktische künstlerische Arbeit mit Älteren also auf eine qualitätsvolle Stufe zu stellen, habe ich die berufliche Fortbildung KUNSTgeragogik entwickelt.« Im Oktober 2014 startet mittlerweile schon der vierte Lehrgang KUNSTgeragogik. In sieben Modulen werden die Teilnehmer bei der Entwicklung von Projekten der biografischen Arbeit bis hin zur künstlerischen Arbeit mit demenziell veränderten Menschen von einem zehnköpfigen Team aus Praktikern, Wissenschaftlern und Künstlern begleitet. Bis zum 1. September können sich Künstler und Kunstvermittler aus den Bereichen Bildende Kunst oder Tanz, aber auch Sozial-, Kultur-, Theater-, Kunst- und Tanzpädagogen, außerdem Kunsttherapeuten und Praktikerinnen aus angrenzenden Berufsfeldern dafür bewerben. Informationen zur Qualifizierung sind im Programmbereich Bildende Kunst unter www.bundesakademie.de abrufbar.



» Wolfenbütteler Zeitung

Akademie und Uni kooperieren

Wolfenbüttel Es gibt Tagungen, Praktika und vergünstigte Angebote in den Kursen.

Studierende und Mitarbeiter der Universität Hildesheim können vom Sommersemester 2014 an zu Sonderkonditionen an Veranstaltungen der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel teilnehmen. Das Fort- und Weiterbildungszentrum bietet nach Angaben der Akademie Seminare und Workshops in den Bereichen Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Kulturmanagement, -politik, -wissenschaft, Literatur, Musik und Museum an.

Für die Studierenden werden die Kursgebühren des Angebots von der Universität übernommen. Zudem erhalten sie einen Rabatt von 20 Prozent auf die Kosten für Verpflegung und falls gewünscht

auch die Übernachtung. Mitarbeitern der Universität in Lehre, Forschung und Verwaltung steht das gesamte Angebot der Bundesakademie mit einer Vergünstigung des Teilnahmebetrages um zehn Prozent zur Verfügung. Informationen gibt es im Internet unter www.bundesakademie.de

Studierende, so die Akademie weiter, können künftig aber auch noch intensiver Akademieluft schnuppern. Die Wolfenbütteler Einrichtung stellt pro Jahr zwei Praktikumsplätze an Hildesheimer Studierende zur Verfügung. Zudem soll jedes Jahr mindestens eine Tagung oder ein Fachtreffen in Kooperation von Universität und Akademie stattfinden.

» Kreiszeitung

Pädagogin Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss im Interview

Fehlende kulturelle Bildung schadet Kindern auch im Beruf

16.09.2014



» Kulturblog_38

KULTUR | BLOG | BRAUNSCHWEIG

Berichte Interviews Podcasts Ankündigungen Weekend Tips (Englisch)

» Wolfenbütteler Schaufenster

Bundesakademie für Kulturelle Bildung veranstaltete Kongress »FilmSummit 2014«

Niedersachsen ist Spitzenreiter in Filmbildung

Wolfenbüttel. In Niedersachsen steht das Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (NLQ) im Kurs. Filme werden im Unterricht heute jedoch nicht nur zur kulturellen Bildung genutzt, sondern auch selbst produziert. Die Einbindungsmöglichkeiten des Filmemachens – ob in die unterschiedlichsten Fächer, Film-AGs oder in Projekttag – sind vielfältig. Derzeit gibt es an 45 niedersächsischen Schulen Lehrerinnen und Lehrer, die an der Bundesakademie für Kulturelle Bildung zu Filmlehram ausgebildet worden sind. Landesweit sind dadurch in allen Regionen, von der Nordsee bis zum Harz, qualifizier-



Lehrerinnen im Workshop Common Craft Videos. Foto: Bundesakademie

(Film)Lehrern waren unter anderem, weiß Sonja Giersberg vom Medienkompetenz in der Schule stärkten – Soziale Netzwerke, Smartphones, Computerspiele, aber auch ein hohes Maß an Film- und Videokonsum bestimmen zunehmend den Alltag von Kindern und Jugendlichen. »Die Grenzen zwischen Realität und Medienrealität verschwimmen immer mehr. Umso wichtiger ist es, dass Medienkompetenz – auch in Form von Filmbildung – in der Schule vermittelt wird.«



Präsentieren das Weißbuch Breitenkultur: Landesministerin Dr. Heinen-Rijdt, bei Direktorin Prof. Dr. Reinwand-Weiss der Hildesheimer Kulturforscher Prof. Dr. Schneider (unten).

TAGUNGSAUFTRAG: »BREITENKULTUR – TEILHABE ALS AUFGABE VON KULTURPOLITIK«

12. Juli 2014

Am Mittwoch wurde die Tagung »Breitenkultur – Teilhabe als Aufgabe von Kulturpolitik« im Gästehaus der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel feierlich eröffnet.

» Literaturcafé literaturcafe.de

Newsletter Podcast bei iTunes Facebook-Fan werden Twitter Google+

Beitrag vom 23. Oktober 2014 | Rubrik: E-Books, Literarisches Leben, Literatur online

Tagungstipp: Gedruckt war gestern – Buchkultur im digitalen Zeitalter



Dr. Olaf Kutzmutz, Programmleiter Literatur der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel (Foto: Bundesakademie)

Die einen sagen: Papier ist geduldig. Die anderen sagen: Auch euch werden wir noch digitalisieren. Die einen sind schon seit Jahren mit E-Readern glücklich, und die anderen werden auf ewig das Geräusch lieben, das beim Umblättern einer Buchseite entsteht.

Höhepunkte 2014

Januar

- » Bei **»Faust sprechen«** mit Sprecher und Beat-Boxer Sebastian Fuchs beschäftigen wir uns mit den Fragen, wie Irrlichter klingen und welche verführerische Qualität Enjambelements in Goethes »Faust« entfalten können. (dk-Workshop)
- » Die Musikkorps der Bundeswehr begeistern uns beim **Abschlusskonzert der »Masterclass Trompete TP*total«** unter der Leitung von Prof. Edward H. Tarr und Niranjan Wijewickrema. (mu-Veranstaltung)

Februar

- » Der Februar beginnt mit der **Neueinstellung der drei neuen Mitarbeiterinnen**: Katharina Gudladt (Assistenz der Geschäftsführung, Gastbelegung, Publikationen), Franziska Schönfeld (Referentin für den Qualitätsverbund »Kultur macht stark«) und Christiane Michalak (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit | Marketing).
- » In der **Zertifikatsphase Musik in der KiTa** werden 18 Absolventen erfolgreich geprüft. (mu-Qualifizierung)
- » Bei der **internen Fortbildung der Programmleiter_innen** spricht Dieter Rucht über Protest, Kultur und Politik.

Mai

- » Im Seminar **»Krauten | Croudfunding und andere Methoden des Fundraisings für Kulturschaffende im Netz«** lassen sich unsere Gäste von einem Profi coachen, wie man seine Kulturidee zu Geld macht. (ku-Workshop)
- » Im Mai können wir nach zweijähriger intensiver Ausbildung, zweieinhalb Regalmetern Hausarbeiten, sechs Präsenzphasen und einer harten Prüfungswoche siebzehn neue **B-Chorleiter_innen** in die weite Welt entlassen. (mu-Qualifizierung)
- » Die Tagung **»Occupy museum: Revisited«** zum Thema partizipative Museumsarbeit zwischen Anspruch und Wirklichkeit knüpft erfolgreich an unsere gleichnamige Tagung im vergangenen Jahr an. (mm-Tagung)

Juni

- » **60 Jahre Verband deutschsprachiger Literaturübersetzer (VdÜ)** - dieses Jubiläum wird entsprechend auf der **»Jahrestagung des Verbands«** gefeiert, wobei vor allem der Festakt im neu eröffneten Lessing-Theater und die Veranstaltung mit dem Schriftsteller Uwe Timm und seinen Übersetzern Höhepunkte markieren. (lit-Kooperation)
- » Ende Juni nehmen nach acht Monaten zwölf Teilnehmerinnen der dritten **»Qualifizierungsreihe KUNSTgeragogik«** stolz ihre Abschlusszertifikate in Empfang. (bk-Qualifizierung)

September

- » Im ersten **Praxisworkshop des Qualitätsverbundes »Kultur macht stark«**, in Kooperation mit der BKJ und der LKJ, geht es um das Thema **»Vielfalt statt Einheit. Zielgruppenspezifische Ansprache und Vermittlungskonzepte«**.
- » Die Teilnehmenden des **Workshops mit Rimini Protokoll** recherchieren im Niedersächsischen Staatsarchiv, wie deutsche Standesämter ab 1933 die Verteilung von Hitlers »Mein Kampf« an Neuvermählte organisierten und erfahren, wie die Künstlergruppe ihr neues Projekt »Mein Kampf« (Weimar 2015) erarbeitet. (dk-Workshop)
- » In der Werkstatt **»Buch und Experiment: Buch und Haus«** mit Oline Lang geht es um das Büchermachen und das Öffnen von Räumen - und darum, Inhalten ihren passenden Ort zu geben. (bk-Werkstatt)

Oktober

- » Der **»KulturPolitikSlam. Kulturpolitische Visionen für Stadt und Land«** bildet den Auftakt der **kulturpolitischen Diskussionsreihe »anzetteln«**, die nun regelmäßig im Pavillon Hannover stattfinden soll. (ku-ba on tour)
- » Mit der **internationalen Tagung »Spielen - unendliche Vielfalt der Optionen«** widmet sich in Deutschland zum ersten Mal eine Tagung dem Thema Gaming und Kulturelle Bildung. Auch im **Workshop »Theater und Computerspiele«** geht es um Games, dabei sind ein Toaster, ein Wasserkocher, eine Live-Kamera und eine Kaffeemaschine noch die normalsten Mitspieler, die auf die Bühne geholt werden, um ein analoges »point and click«-Game zu realisieren. (ku-Tagung und dk-Workshop)
- » Noch nie war es bei einer Lesung so voll wie bei der mit **Bernhard Schlink**. Rund 200 Zuhörer_innen kommen ins Mühlenfoyer als der Autor aus seinem neuesten Roman **»Die Frau auf der Treppe«** liest. (lit-Werkstatt und Lesung)

März

- » Zur **Tagung »Genreliteratur«** boomt die Nachfrage - anders als in den beiden Jahren zuvor - und es kommen erfreulicherweise über 60 Gäste. (lit-Tagung)
- » Zusammen mit dem Beauftragten des Landesamtes für Denkmalpflege Rheinland-Pfalz wird auf der Tagung **»Erhalten! - Für wen? Aufgaben der Denkmalpflege im 21. Jahrhundert«** ein leidenschaftlicher Diskurs über die Identität, Legitimation und Perspektiven des Denkmalschutzes in Deutschland geführt. (mm-Tagung)

April

- » Große Picknick-Körbe auf dem Schoß haltend, fahren die Teilnehmenden des **Workshops »Tanz beschreiben«** nachts vom Ballett Hannover im Großraumtaxi nach Wolfenbüttel zurück und diskutieren mit Tanzdramaturgin Dr. Maren Witte, wie sich diese flüchtigste aller Kunstformen in Worte fassen lässt. (dk-Workshop)
- » Beim Auftaktworkshop **»Standort finden«** für den CAS-Lehrgang **»Kuverum 8«** fragen sich unsere Teilnehmenden: Wo stehe ich, wohin will ich gehen, was will ich mit dieser Fortbildung erreichen und welche kurz- oder langfristigen Ziele will ich kurz- und mittelfristig realisieren? (mm-Workshop)
- » In der **Wolfenbütteler Vorlesung I »Die Sache mit der Kunst - Dead man walking«** beschäftigt sich unser langjähriger Dozent Rolf Thiele mit den Bedingungen des Unbedingten, also mit der Kunst. (bk-Seminar)

Juli

- » Im Workshop **»Zukunftsfähigkeit im Kulturbetrieb«** geben wir den Teilnehmenden wichtige Tools an die Hand, die sie in der eigenen Arbeit einsetzen können, um Strukturen und Prozesse auf eine nachhaltige Entwicklung auszurichten und damit einen Schritt zur Sicherung der eigenen Zukunftsfähigkeit zu gehen. (ku-Workshop)
- » Der Lehrgang **»Taschengeldkino - Film und Filmen in der Schule«** beginnt wieder - auf einen der 16 Plätze im Qualifikationskurs, der zum vierten Mal stattfindet, hatten sich dieses Mal über 80 Lehrende aus Niedersachsen beworben. (dk-Qualifizierung)
- » Auf der **Tagung »Kunstvermittlung an Kunstvereinen in Niedersachsen«**, die wir zusammen mit dem Ministerium für Wissenschaft und Kultur organisiert haben, tauschen sich die Kunstvermittler_innen der ausgewählten geförderten Kunstvereine Niedersachsens gegenseitig aus, diskutieren und beraten einander. (bk-Tagung)

August

- » Nach intensiver Vorbereitung bewilligt das BMBF die Mittel für unsere neuen **Projekte »TOUCH:MUSIC«** und **»Musik. Stimme.Sprache«**, die in den nächsten drei Jahren zusammen mit der Universität der Künste Berlin bzw. mit der Leuphana Universität Lüneburg durchgeführt werden. Projektstart ist im Sommer 2015, dann werden die innerhalb dieser Projekte geplanten Zertifikatsweiterbildungen zum Musikmachen mit Apps und zur Sprachförderung durch Vokalstarten. (mu-Projekte)
- » 15 Doktorand_innen des **»Forschungskolloquiums Kulturelle Bildung«** treffen sich zu einer ausgedehnten Schreib- und Diskussionswoche in unseren Räumen, schreiben sich die Finger wund und diskutieren Ihre Arbeiten mit erfahrenen Wissenschaftler_innen im Feld der Kulturellen Bildung. (ku-Kolloquium)

November

- » In einem feierlichen Rahmen verleihen wir **Klaus Hoffmann** für seine langjährigen Verdienste um die Bundesakademie Wolfenbüttel die **Ehrenbürgerschaft**.
- » Unter dem Motto **»Achtung, Sie nähern sich einer Grenze!«** veranstalten wir 2014 das KulturCamp zum Jahresthema Grenzkontrolle, in dem zwischen dem Thema Weltbürgerbewegung und Turbo-Pascal-Workshop ein interkulturelles Einreisetraing absolviert werden muss. (dk- & mu-Veranstaltung)
- » Beim **Fachtreffen »KUNSTgeragogik«** stehen die kollegiale Beratung sowie Diskussionen zum Selbstverständnis der Kunstgeragog_innen und zur Positionierung in der Kunstgeragogik sowie der Aufbau und die Festigung des Netzwerkes im Mittelpunkt. (bk-Fachtreffen)

Dezember

- » Das **Projekt »SCHULE:KULTUR!«** nimmt Fahrt auf und macht sich auf die Suche nach 40 Schulen aus ganz Niedersachsen. (ba-Fortbildungsprojekt)
- » Das Team der Bundesakademie wächst weiter, denn kurz vor Weihnachten haben wir **zwei neue Mitarbeiterinnen für unsere Rezeption** eingestellt, die uns ab Januar unterstützen.
- » Auf unserer Weihnachtsfeier zelebrieren wir schon mal das Jahresthema 2015 **»Klaut!«** und mopsen uns gegenseitig die Wichtelgeschenke.

Bildende Kunst

Neben den unterschiedlichen Werkstätten zu verschiedenen Kunstgattungen wie beispielsweise aus dem Bereich »Buch und Experiment« mit dem Thema »Buch und Haus« oder der »Bewegung im Bild« zu experimentellen Formen der zeitgenössischen Zeichnung fand die Tagung zur »Kunstvermittlung an Kunstvereinen« großes Interesse bei den niedersächsischen Kunstvereinen. Mittlerweile findet sich auf der Homepage der ba• eine Plattform für Kunstvermittler_innen.

Im Bereich Kunst und Alter endete der 3. Lehrgang der »Qualifizierung KUNSTgeragogik« erfolgreich und zugleich begann der 4. Lehrgang im Oktober. Das Fachtreffen Kunstgeragogik bildete ebenso eine Plattform für kollegiale Beratung von Beispielen aus der Praxis wie für Diskussionen um eine inhaltliche Ausrichtung und Positionierung des Berufsbildes KUNSTgeragogik (dazu wird auch der neu gegründete Fachverband in Zukunft beitragen). Die Teilnehmenden erhielten zudem einen weiteren, künstlerisch praktischen Input für die eigene Vermittlungsarbeit. Seit Dezember ist die neue Homepage www.kunstgeragogik.net online.

Das Programm erzielte insgesamt 1,6 % mehr an Teilnehmertagen gegenüber dem Vorjahr (1.035 Teilnehmertage) mit vielen neuen Multiplikator_innen insbesondere im Bereich Kunst und Alter.



Dr. Sabine Baumann

Auswahl an Vorträgen und weiteren Aktivitäten

- »Kreativ sein im Alter. Kunstvermittlung für Ältere unter Berücksichtigung von Menschen mit Demenz«, Vortrag auf der Tagung am 23. Januar 2014 in der VHS Osnabrück
- »Die Qualifizierung KUNSTgeragogik – zum Curriculum und State of the Art«, Vortrag auf der Jahrestagung des AK Geragogik in Witten 24. – 25. Januar 2014
- Gründung des Fachverbandes Kunst- und Kulturgeragogik am 10. November 2014 in Münster, Wahl zur Vorstandsvorsitzenden
- Telefoninterview zur kulturellen Vielfalt der UNESCO Konvention (im Auftrag der IGBK) im Mai 2014
- Mitglied im Fachausschuss Europa beim Deutschen Kulturrat
- Mitglied der niedersächsischen Kunstschulkommission
- Mitglied im Arbeitskreis Geragogik_AK Geragogik
- Mitglied der Kommission Kultur der Stadt Wolfenbüttel
- Koordination der Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig

Darstellende Künste

Das Programm bot Kurse zu handwerklichen Standards, zu zeitgenössisch-experimentellen Formen und zu zukunftsweisenden künstlerischen, politischen und pädagogischen Fragen.

Es sprach ein Publikum an, das überwiegend in der Kulturvermittlung aktiv ist (80 %). Das Angebot traf auch auf reges Interesse bei Studierenden: 16 % der Kursteilnehmenden befanden sich noch in Ausbildung – die erwünschte Vernetzung junger Kolleg_innen mit erfahrenen Praktiker_innen ist gelungen. Zwei große Fachtagungen mit Kooperationspartnern (»FilmSummit – Kongress zur Filmbildung an Schulen«, »Amateurtheater in Niedersachsen – Wege in die Zukunft«) bescherten der ba• zahlreiche Neukund_innen. Das Programm des Jahres 2014 traf auf ein breites Interesse (860 Teilnehmertage). Gegenüber dem etwas schwächeren Jahr 2013 ist ein Zuwachs von 16,8 % zu verzeichnen, der Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2012 ist damit wieder erreicht.

Als Mitglied in Kuratorien und Moderatorin bei Theaterfestivals habe ich die ba• bundesweit vertreten.

Dr. Birte Werner

Auswahl an weiteren Aktivitäten

- Mitglied des Theaterbeirats der Stadt Braunschweig, Kulturinstitut
- Mitglied des Kuratoriums Tanztreffen der Jugend Berlin, beauftragt vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und durchgeführt von den Berliner Festspielen GmbH
- Mitglied der Dramaturgischen Gesellschaft (dg)
- Mitglied im Prüfungsausschuss für die Zugangsprüfung zum Studiengang Darstellendes Spiel, HBK Braunschweig
- Mitwirkung im Fokusgruppengespräch zur Studie »Amateurtheater in Niedersachsen« an der Universität Hildesheim, 5. Februar 2014
- Moderation des Panels »Erzählen für Kinder heute« bei »Hart am Wind.« 4. Norddeutsches Kinder- und Jugendtheaterfestival«, Mai 2014, Theater Bremen
- Moderation des Künstlergesprächs mit Gruppen aus Ruanda und Indien beim internationalen Festival »Hellwach«, Helios Theater Hamm, Juni 2014
- Betriebsratsvorsitzende der Bundesakademie (seit Mai 2014)



Kulturmanagement, -politik und -wissenschaft

Besonders herauszuheben ist das erstmals angebotene Seminar zur Mittelakquise mittels Crowdfunding. Es lockte eine große Anzahl Kulturschaffender an, die mit einem Koffer voller Handreichungen abreisten.

Die Qualifizierungsreihe »Führung für sich und andere übernehmen« konnte zum zweiten Mal erfolgreich durchgeführt werden. Auch dieses Mal war die Gruppe sehr heterogen, sie bildete weite Teile des Kulturbetriebs ab.

Das Highlight des ku-Jahres war die internationale Gaming-Tagung »Spielen – unendliche Vielfalt der Optionen«, die mit großartigen Redebeiträgen der Kollegen aus Shanghai, Seoul und Ann Arbor die Teilnehmenden faszinierte. Diese Tagung beeinflusst die Arbeit des Programmbereichs nachhaltig.

Die Teilnehmertage des Programmbereichs verzeichneten einen Anstieg von fast 60 Prozent im Vergleich zu 2013. Da 2014 eine Referentin für Öffentlichkeitsarbeit und Marketing eingestellt wurde, konnte ich die Programmleitung in Vollzeit übernehmen. Insgesamt hat ku mit 23 Veranstaltungen 730 Teilnehmertage erreicht, darunter viele Erstbesucher_innen.



Andrea Ehlert

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Ehlert, A., Reinwand-Weiss, V.-I. (Hrsg.) (2014). »Qualität ist Bewegung. Qualität(en) in der Kulturellen Bildung«, Bundesakademie Wolfenbüttel: Wolfenbütteler-Akademie-Texte, Band 60.
- Mitglied des Fachausschusses »Medien« des Deutschen Kulturrates
- Mentorin im Masterstudiengang »Kultur der technisch-wissenschaftlichen Welt« der Fakultät für Geistes- und Erziehungswissenschaften der TU Braunschweig
- Beratung des Landesverbandes Erwachsenenbildung im Prozess der Neuaufstellung
- Beratung Jägermeister AG für kulturellen Bildungsbaustein in der Managerfortbildung
- Beratung der BAGSO innerhalb der Lernpartnerschaft »Yes, you can!«
Wie unterstützt man kulturelle Programme benachteiligter Gruppen?

Literatur

Neben Werkstattstandards wie »Basiskurs Erzählen« fanden im größeren Format die Jubiläumstagung des Verbands deutschsprachiger Literaturübersetzer und ein Fachtreffen zu Themen des Literaturmarkts statt. Mit »Gedruckt war gestern« haben wir zudem einen Prozess zu Buchkultur im digitalen Zeitalter begleitet. Zu den Höhepunkten im Programm gehörte eine Werkstatt mit Bernhard Schlink. Seine Lesung füllte das Mühlenfoyer bis zum letzten Platz auf der Treppe.

Hinzu kam das Förderangebot für junge Schreiber, das wir seit 2001 gemeinsam mit der Stiftung Niedersachsen verwirklichen. Aus dem LiteraturLaborWolfenbüttel entstanden »Destillate« in neuem Design.

Darüber hinaus habe ich als Moderator, Juror, durch Vorträge, auf Buchmessen und bei Preisverleihungen auch außerhalb Wolfenbüttels für das gesamte Haus geworben. Werbung auch durch meine »3 Fragen an« für den Akademie-Blog sowie Twitter, wo mir 400 Einzelpersonen und Institutionen folgen – doppelt so viele wie im ersten Jahr.

Insgesamt traf unser Angebot auf ein vergleichbares Interesse wie in den Vorjahren (854 Teilnehmertage) und brachte viele Neukunden an die Akademie.

Dr. Olaf Kutzmutz

Auswahl an Publikationen und weiteren Aktivitäten

- Kutzmutz, O. (2014) Vorwort, In: Kutzmutz, O. Hartz, C., Kohn, F., Lange, K., Schönermark, G. (Hrsg.): »Destillate. LiteraturLabor Wolfenbüttel 2014.«, Wolfenbüttel, S. 11
- Kutzmutz, O. (2014) »Die Hälfte ist Qual. Wie wir gute von schlechten Büchern unterscheiden.«, In: Reinwand-Weiss, V. I., Ehlert, A., (Hrsg.): »Qualität ist Bewegung. Qualität(en) in der Kulturellen Bildung.«, Wolfenbüttel. S. 51-60.
- Juror des LiteraturLabors Wolfenbüttel
- Mitglied der Niedersächsischen Literaturkommission
- Juror beim Hildesheimer Lyrik-Wettbewerb »Was mir heilig ist ...«
- Juror und Laudator für den »Preis für Innovation in der Erwachsenenbildung« mit einer Lobrede auf das Projekt »Hörpfade« am 1. Dezember in Bonn



Museum

Die Reihe der Intensivseminare in der Rubrik »Standards für Museen« konnte mit insgesamt acht Veranstaltungen in vollem Umfang durchgeführt werden. Zu diesem Schwerpunkt gehörte ebenfalls das Thema »Provenienzforschung«, hier ist die Bundesakademie seit 2015 Mitglied der Arbeitsgruppe Provenienzforschung in Niedersachsen. Mit der Fachtagung für Denkmalschutz unter dem Titel »Erhalten! – Für wen? Aufgaben der Denkmalpflege im 21. Jahrhundert« wurde eine neue Zielgruppe erreicht, die sich in dieser Veranstaltung im Überschneidungsbereich von Kulturvermittlung und Bewahrung kulturellen Erbes sowohl mit den Herausforderungen der Praxis als auch mit den daraus resultierenden ethischen Fragestellungen auseinandersetzt. Das Pilotprojekt der »Vor-Ort-Beratung« wurde im Frühjahr 2014 evaluiert und abgeschlossen. Im Herbst 2014 übernahm es die BKM in die ständige Förderung, die kommende Laufzeit erstreckt sich zunächst bis 2017.

Die Auslastung im Programmbereich erreichte mit 23 Veranstaltungen und 568 Teilnehmertagen – die Hälfte davon sind Erstbuchungen – einen mittleren Durchschnittswert.



Dr. Andreas Grünewald Steiger

Auswahl an Publikationen, Vorträgen und weiteren Aktivitäten

- Kultur, Politik, Museum« Keynote für das Blog der ICOM-Tagung »Museum and politics« vom 9. – 12. September 2014 in St. Petersburg (Russland)
- »Vom Glauben und Wissen über Kulturelle Bildung«. Vortrag anlässlich des 3. Bildungsforums im Klimahaus Bremerhaven am 12. März. 2014
- »Am Ende wird alles gut: Kulturelle Bildung im Museum«. Vortrag an der Bayerischen Museumsakademie am 9. Oktober 2014 in München.
- Grünewald Steiger, A. (2014) »Wie Bildungsprozesse im Museum gelingen können«. In Dürr Reinhard, Franziska (Hrsg.), »Auf Augenhöhe – Generationen im Museum.«, Zürich 2014
- Jurymitglied der VGH-Stiftung »Förderpreis Museumspädagogik«
- Mitglied der »Strukturgruppe Qualifizierung« im Bundesverband Museumspädagogik
- Beirat des »Arbeitskreises Bildung und Vermittlung« des Deutschen Museumsbundes
- Mitglied einer Entwicklungsgruppe zur Konzeption eines konsekutiven Masterstudiengangs »Museumspädagogik/Bildung und Vermittlung« an der HTWK Leipzig
- Beirat des Professionalisierungslehrgangs »Kuverum« (Zürich)
- Mitglied im Expertencluster »Hotel Silber«, ein Erinnerungsort für Stuttgart
- Mitglied in der Fachgruppe »Kulturerbe« des Deutschen Kulturrates

Musik

Die über die vergangenen Jahre hinweg entwickelten und ausgebauten Schwerpunktbereiche Chor und Musikvermittlung wurden im Jahr 2014 trotz des Wechsels in der Programmbereichsleitung erhalten: Eine berufsqualifizierende Weiterbildung Jazz- und Popchorleitung Stufe B wurde neu gestartet, im Mai konnte 23 Absolvent_innen des klassischen B-Kurses ihr Zertifikat überreicht werden. Flankierend wurden Workshops zu Themen wie Musikmanagement, Arrangement und vielem anderen mehr angeboten sowie eine Masterclass Trompete realisiert.

Mit lediglich 931 Teilnehmertagen waren die Teilnehmerzahlen im Vergleich zu 2014 rückläufig, allerdings wurden durch eine intensiviertere Kooperation mit der Landesmusikakademie Niedersachsen Freiräume für neue Themen geschaffen. Im Sommer starteten mit »TOUCH: MUSIC« und »Musik. Stimme. Sprache« zwei vom BMBF geförderte Verbundprojekte mit Universitäten, in denen Qualifizierungsmaßnahmen für die pädagogische Weiterbildung von Künstler_innen entwickelt und ab dem Spätsommer 2015 durchgeführt werden sollen.

Kerstin Hädrich

Auswahl an Publikationen, Vorträgen und weiteren Aktivitäten

- Hädrich, K. (2014) »Masterplan gesucht«, Interview/ Statement im Artikel zur Ausbildung von Chorleiter_innen in außeruniversitären Zusammenhängen, In: Chorzeit (Zeitschrift des Deutschen Chorverbandes), April 2014
- Hädrich, K. (2014) »Professionalisierung für den Chorbereich«, In: neue musikzeitung, November 2014
- Poster und Kurzreferate (mit den Kollegen von UdK Berlin und Leuphana Universität, Lüneburg) zur Vorstellung der Musikprojekte »TOUCH:MUSIC« und »Musik. Stimme. Sprache« auf der Kick-Off-Veranstaltung des BMBF in Bonn
- Moderation des Forums »Digitale Gemeinschaft«. »Von musikalischem Couchsurfing bis Crowdfunding« auf der Jahrestagung des Musikland Niedersachsen (Juli 2014)
- Vizesprecherin und Leitung AG Öffentlichkeitsarbeit des Arbeitskreises der Musikbildungsstätten Deutschlands
- Mitglied der Musikkommission des Landes Niedersachsen
- Landesausschuss »Vokales Musizieren« beim Landesmusikrat Niedersachsen
- Mitglied der Arbeitsgruppe »Musik« im Kulturstadtverein Wolfenbüttel
- Vertretung der Bundesakademie in der Kontaktstelle Musik im Landkreis Wolfenbüttel
- Kuratoriumsmitglied der norddeutschen sinfonietta
- Einzelberatung: MIKA-Projekt der Bertelsmann-Stiftung Niedersachsen



Gremien der Bundesakademie

Mitgliederversammlung

Am 27.03.2014 fand die 29. Mitgliederversammlung des Trägervereins im Foyer des Gästehauses in der Schöne-mannschen Mühle statt. Als neues Mitglied im Träger-verein konnte Gerd Dallmann, Hannover begrüßt werden. Das Gremium setzt sich damit aus insgesamt 40 Mitglie-dern zusammen (32 institutionelle und 8 persönliche Mit-glieder). Auf das Protokoll dieser Sitzung, das allen Mit-gliedern zugegangen ist, wird verwiesen.

Vorstand

Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Zwei Vor-standsmitglieder werden von der Mitgliederversammlung aus ihrer Mitte gewählt. Das dritte Mitglied wird vom Land Niedersachsen benannt. Nach den turnusmäßig erforderlichen Vorstandswahlen 2014 setzt sich der Vorstand aus folgenden Personen zusammen:

Dietrich Burggraf

Vorstandsvorsitzender, Geschäftsführer des Bildungszentrums HVHS Hustedt e.V.

Gerd Dallmann

Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen e. V., Hannover

Heike Fliess

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

Klaus Hoffmann ist im Berichtsjahr aus dem Vorstand ausgeschieden. Die Verabschiedung und Verleihung der Ehrenbürgerschaft fand im November 2014 im Foyer der Bundesakademie im Rahmen eines Festaktes statt.

Beirat

Am 28. März fand ein Beiratstreffen mit den Programm-leiter_innen und der Geschäftsführung zum Thema »Politik und Kultur« statt. Beim zweiten Beiratstreffen am 5. und 6. November wurden in einem Workshop mit Axel Watzke erste Ideen für eine Veranstaltung zum 30. Jubiläum der Bundesakademie in Berlin entwickelt. Der Beirat setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

Meike Behm

Direktorin der Kunsthalle, Lingen

Gregor Dotzauer

Literaturredaktion Der Tagesspiegel

Prof. Dr. Bernhard Graf

Direktor des Instituts für Museumsforschung, Berlin

Dr. Leopold Klepacki

Akademischer Rat am Institut für Pädagogik der Fried- rich-Alexander-Universität, Erlangen Nürnberg

Pius Knüsel

Direktor der Volkshochschule des Kantons Zürich, Vorsitzender des Beirats

Thomas Rietschel

Präsident der Hochschule für Musik und darstellende Kunst, Frankfurt am Main

Axel Watzke

anschlaege.de – Studio für Design, Berlin

Mitglieder des Trägervereins

Institutionelle Mitglieder

1. Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine, Mohrenstr. 63, 10117 Berlin; Ansprechpartnerin: **Meike Behm**, KV Lingen
2. Arbeitskreis Musik in der Jugend, Grüner Platz 30, 38302 Wolfenbüttel; Ansprechpartnerin: **Marleen Mützlaff**, Generalsekretärin
3. BDK e.V., Fachverband für Kunstpädagogik, Jacobistraße 40, 30163 Hannover; Ansprechpartner: **Martin Klinkner**
4. Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB), Beratungsstelle für Öffentliche Bibliotheken Südniedersachsen, Richtofenstr. 29, 31137 Hildesheim; Ansprechpartnerin: **Andrea Beißner**
5. Bund Deutscher Amateurtheater e.V., Lützowplatz 9, 10785 Berlin, Ansprechpartner: **Stephan Schnell**, Geschäftsführer
6. Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater e.V., Simrockstraße 8, 30171 Hannover; Ansprechpartnerin: **Ute Handweg**, Geschäftsführerin
7. Bundesministerium für Bildung und Forschung, Heinemannstr. 2, 53175 Bonn; Ansprechpartnerin: **Irina Ehrhardt**
8. Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler (BBK), Bundesgeschäftsstelle, Mohrenstr. 63, 10117 Berlin; Ansprechpartner: **Werner Schaub**
9. Bundesverband Museumspädagogik e.V., c/o Anja Hoffmann LWL-Industriemuseum, Westfälisches, Landesmuseum für Industriekultur, Grubenweg 5, 44388 Dortmund; Ansprechpartnerin: **Anja Hoffmann**
10. Bundesverband Theater in Schulen BVTs, Stadtweg 40, 90453 Nürnberg, Ansprechpartnerin: **Ulrike Mönch-Heinz**
11. Bundesvereinigung Kulturelle Jugendbildung e.V., Kuppelstein 34, 42857 Remscheid; Ansprechpartner: **Tom Braun**, Geschäftsführer
12. Deutsche Orchestervereinigung e.V., Littenstr. 11, 10179 Berlin; Ansprechpartner: **Gerald Mertens**, Geschäftsführer
13. Deutscher Bühnenverein, Bundesverband der Theater und Orchester, St.-Apern-Str. 17-21, 50667 Köln; Ansprechpartnerin: **Vera Scory-Engels**
14. Deutscher Künstlerbund e.V., Markgrafenstr. 67, 10969 Berlin; Ansprechpartner: **Frank Michael Zeidler**, Vorstandsvorsitzender
15. Deutscher Musikrat e. V., Schumannstr. 17, 10117 Berlin; Ansprechpartner: **Christian Höppner**, Generalsekretär
16. Europa-Cantat, Generalsekretariat, Weberstraße 59, 53113 Bonn; Ansprechpartnerin: **Sonja Greiner**
17. Freier Deutscher Autorenverband (FDA), Bundesgeschäftsstelle, Coppistraße 49, 04157 Leipzig; Ansprechpartnerin: **Prof. Dr. Ilse Nagelschmidt**
18. Freie Hansestadt Bremen, Senator für Kultur, Altenwall 15/16, 28195 Bremen; Ansprechpartnerin: Kulturstaatsrätin **Carmen Emigholz**
19. Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Johannes-Selenka-Platz 1, 38118 Braunschweig; Ansprechpartner: **Nikolas Lange**, Vizepräsident
20. Jugend zeichnet und gestaltet e.V. (JZG) Niedersachsen, Papenstieg 3, 30171 Hannover; Ansprechpartnerin: **Annelore Tonscheidt**, Vorsitzende
21. Kulturwerk deutscher Schriftsteller e.V., c/o VS in ver.di, Paula-Thiede-Ufer 10, 10179 Berlin; Ansprechpartner: **Andreas Wilhelm**
22. Landesmusikrat Niedersachsen e.V., Arnswaldstr. 28, 30159 Hannover.; Ansprechpartner: **Hannes Piening**, Präsident
23. Landesverband der Volkshochschulen Niedersachsens e.V., Bödekerstraße 16, 30161 Hannover; Ansprechpartner: **Klaus Peter Bachmann**, Verbandsdirektor
24. Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen e.V., Arnswaldstraße 28, 30159 Hannover; Ansprechpartnerin: **Insa Lienemann**, Geschäftsführerin
25. Landkreis Wolfenbüttel, Bahnhofstraße 11, 38300 Wolfenbüttel; Ansprechpartnerin: Landrätin **Christiana Steinbrügge**
26. Land Niedersachsen, Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Postfach 261, 30002 Hannover; Ansprechpartnerin: **Heike Fliess**
27. Museumsverband für Niedersachsen und Bremen e.V., Prinzenstraße 23, 30159 Hannover; Ansprechpartner: **Hans Lochmann**, Geschäftsführer
28. Niedersächsischer Heimatbund, Landschaftsstraße 6 A, 30159 Hannover; Ansprechpartnerin: **Julia Schulte to Bühne**, Geschäftsführerin
29. Regionalverband Museumspädagogik Norddeutschland e.V., c/o Ostpreußisches Landesmuseum, Ritterstr. 10, 21335 Lüneburg; Ansprechpartnerin: **Silke Straatmann**
30. Stadt Wolfenbüttel, Stadtmart 3-6, 38300 Wolfenbüttel; Ansprechpartner: Bürgermeister **Thomas Pink**
31. Verband Deutscher Musikschulen VdM, Plittersdorfer Straße 93, 53173 Bonn; Ansprechpartner: **Dirk Mühlenhaus**
32. Verband Deutscher Schriftsteller / VS, in ver.di – Geschäftsstelle, Postfach, 10785 Berlin; Ansprechpartner: **Matthias Pannes**

Persönliche Mitglieder

1. **Dietrich Burggraf**, Geschäftsführer, Bildungszentrum-HVHS Hustedt e.V., Celle
2. **Heiner Herbst**, Präsident a. D., Braunschweig
3. **Klaus Hoffmann**, Isernhagen
4. **Horst Horrmann**, Peine
5. **Prof. Dr. Hajo Kurzenberger**, Bruchsal
6. **Wilhelm Schmidt**, Salzgitter
7. **Prof. Dieter Welzel**, Veltheim
8. **Gerd Dallmann**, Hannover

Konzept & Redaktion

Prof. Dr. Vanessa-Isabelle Reinwand-Weiss

Dirk Naumann

Christiane Michalak

Gestaltung

KircherDesign, Osnabrück

Fotos

Katja Zimmermann

Druck

ROCO Druck GmbH, Wolfenbüttel

März 2015